

Phantasie

Bernhard Gurtner

Das Zitat

«Er erklärt so anschaulich und bildhaft, daß ich viele Beschuldigungen gegenüber den Ärzten zurücknehme. Dieser junge Mann, der einmal Allgemeinpraktiker werden will, hat Phantasie. Das meine ich, wenn ich von den Ärzten Phantasie verlange, Bilder, die ganz konkret sind und die der Patient sich vorstellen kann. Der Patient soll nicht meinen, er müsse irgendwelche biochemischen und weiß Gott was für Vorgänge begreifen. Dazu fehlt ihm die Ausbildung und das nötige Wissen. Es ist auch nicht seine Aufgabe. Aber die Aufgabe des Mediziners ist es, sein Spezialwissen so gründlich zu begreifen, daß es ihm gelingt, es dank seiner Phantasie umzusetzen und auch für den Patienten begreiflicher und greifbarer zu machen. Er darf sich nicht hinter Fachausdrücken und Formeln verschanzen; hinter der Überzeugung, daß sein Spezialwissen dem Laien ohnehin unverständlich bleibt. Vielleicht hat Phantasie auch etwas mit Bescheidenheit zu tun. Ich glaube, gerade das ist es.»

(Diggelmann WM. Schatten. Tagebuch einer Krankheit. Zürich, Köln: Benziger Verlag; 1979)

Dem Schriftsteller und Journalisten Walter Matthias Diggelmann (1927–1979) wurde in der Neurochirurgischen Klinik des Universitätsspitals Zürich eine Hirnmetastase seines Bronchuskarzinoms entfernt. Gewiss hat sich der von ihm gelobte Assistenzarzt als inzwischen erfahrener Allgemeinpraktiker jene Phantasie bewahrt, mit der er sich in das Fassungsvermögen seiner Patienten so einfühlen kann, dass sie ihn verstehen.

Die Fragen

Haben Sie bewusst die Fähigkeit trainiert, komplizierte Dinge einfach auszudrücken?

Wie stellen Sie jeweils fest, dass ein Patient Ihre Erläuterungen richtig verstanden hat?

Haben Sie einen Vorrat an Beispielen (Metaphern), die für Erklärungen nützlich sind?

Die Story

Einige Assistenzärzte wurden übungshalber gebeten, eine anschauliche Erklärung der Ursache eines fokalen epileptischen Anfalls zu geben. Der Vorschlag eines musikalisch begabten Kollegen lautete:

Der rauschende Applaus nach einem Konzert geht in stampfenden, rhythmischen Beifall über, wenn irgendwo einige Zuhörer im Takt zu klatschen beginnen; ihr Verhalten breitet sich rasch auf alle aus. So können auch einige wenige Hirnzellen durch gleichzeitige elektrische Impulse eine Überreaktion im ganzen Gehirn verursachen und einen epileptischen Anfall auslösen. Dieser Vorgang lässt sich bei der Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG) gut erkennen.